PRIVATWIRTSCHAFTLICHE REGELN FÜR ÖFFENTLICHE UNTERNEHMEN

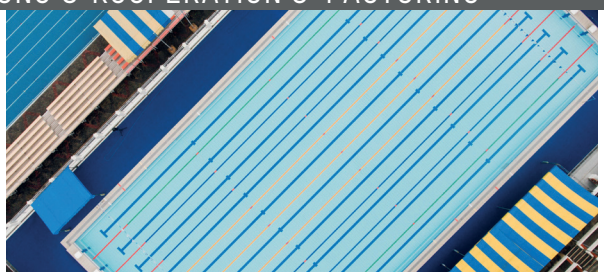
Bayern Consult unterstützt Öffentliche Marktteilnehmer und Finanzierungpartner im Wandel

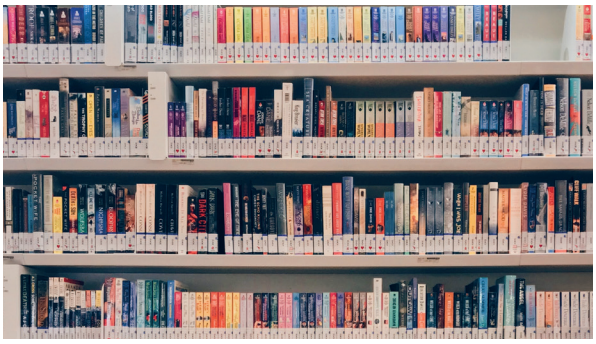
Markus Ziechaus
Geschäftsführer
Bayern Consult

Ab Jahresmitte 2022 schwächten hohe Energie- und Lebensmittelpreise die Kaufkraft und dämpften den privaten Konsum. Die Energiekrise lastet auf der Industrieproduktion, globale Konjunkturabkühlung führt zu einer sinkender Nachfrage nach deutschen Exporten. Aufgrund des massiv verschlechterten Ausblicks senkten die Wirtschaftsweisen ihre Prognose. Nach einem Wachstum von rd. 1,7 Prozent für 2022 dürfte das BIP 2023 um 0,2 Prozent sinken. Auch wenn Exporte und Investitionen wohl zunehmen werden und Lieferengpässe langsam nachlassen, wäre es verfrüht, von flächendeckender Erholung zu sprechen, gilt es doch, negative Effekte aus 2022 auszugleichen.

Die Prognosen haben neben volkswirtschaftlichen Folgen konkrete betriebswirtschaftliche Konsequenzen für mittelständische, inhabergeführten Unternehmen in den Sparkassen Portfoli. Die hohe Ursache-Wirkung Komplexität verlangt, jedes Unternehmen für sich zu begutachten. Die Wechselwirkungen zeigen unterschiedliche Reaktionen. Zinsen, Preise, Rohstoffe, Fachpersonal und Lieferqualitäten bergen enorme Herausforderungen, um Unternehmen krisenfest zu gestalten. Erstmals müssen das auch Unternehmen des öffentlichen Sektors für ihre Betriebe und Leistungen tun. Kommunale Betriebe kämpfen um Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Kapitaldienstfähigkeit. Banken sehen dieselben Risikofaktoren wie im privaten Wirtschaftsraum. Eine Konzentration auf übliche finanzwirtschaftliche Strukturen und die Umstellung auf ordnungsgemäße Doppik verlangen leistungs- und finanzwirtschaftliches Knowhow in der öffentlichen Daseinsvorsorge mit den damit verbundenen politischen Interessen.

Teilnehmer am wirtschaftlichen und öffentlichen Leben stehen vor großen Veränderungen und Herausforderungen: die Unternehmen mit veränderten Gegebenheiten auf Beschaffungs-, Arbeits- und Absatzmärkten, die Arbeitnehmer*innen mit veränderten Anforderungen an den Arbeitsplatz der Zukunft und Banken mit der Frage nach der Finanzierbarkeit von Geschäftsmodellen und Wachstumspfaden während einer (andauernd drohenden) Rezession. Dazu kommen durch Energiepreisentwicklung, Fachkräftemangel, aufgeschobene bzw. angestaute Investitionen, sowie durch den Investitionsbedarf der Dekarbonisierung enorme finanzielle Belastungen für den öffentlichen Sektor zu. Die öffentliche Hand steht vor einer Investitionswelle, die durchaus das Potential hat, zur echten Finanz(ierungs)krise zu werden: Wohnbauprojekte, Öffentliche Infrastruktur, (klimaneutrale) Energieerzeugung, das Betreiben von Bädern und Eisstadien, Umrüstung des ÖPNV, Modernisierung der Verwaltung. Stadtwerke und kommunale Unternehmen müssen die nachhaltige Energiegewinnung ausbauen und dazu ihre Infrastruktur betriebs-





wirtschaftlich und technisch überarbeiten. Ein Beispiel für kreative und nachhaltige Lösungen kommt aus dem Landkreis Rosenheim, wo sich mehrere Kommunen als Interessengemeinschaft neu formiert haben, um den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben und eine nachhaltige Energieversorgung aufzubauen. Das sichert größere Unabhängigkeit von Dritten und stellt das Angebot bezahlbarer Energie sicher. Neben den Kommunen hat sich die ESB, Energie Südbayern, als Minderheitsgesellschafter aktiv eingebracht. Die Unternehmen bewegen sich glerichzeitig in unterschiedlichen Kompetenzbereichen, als Markteilnehmer und auf im Bereich der Umsetzbarkeit von Politik. Die Bandbreite reicht vom Betrieb öffentlicher Bäder bis zum Stromhandel, aktuell wird zudem der Aufbau einer Ladeinfrastruktur für E-Mobilität gewünscht. Auch das Thema Stromerzeugung soll angegangen werden. Die Stadtwerke größerer Städte verfügen dabei schon über eine gewisse Professionalität, auch hier werden ein Stadt-Land-Gefälle und die Berührungsangst mit komplexen Themen deutlich. Kaum ein Kommunalmanager kann vom Know-How her alle Kompetenzbereiche gleichermaßen abdecken. Bayern Consult konnte sich im vergangenen Jahr bereits im Rahmen von Beratungsmandate in dem Spannungsfeld bereits behaupten.

Öffentliche Einrichtungen reißen jährlich große Löcher in die Haushalte der Kommunen – Investitionsstaus sind die logische Konsequenz, vom Bauhof bis zum Hallenbad. Aussitzen ist keine Lösung, zumal diese Bereiche kurzfristig finanziert werden müssen. Den öffentlichen Kassen stehen große Veränderung bevor: Ihre Unternehmen müssen verstärkt nach privatwirtschaftlichen Regeln geführt werden, um die Herausforderungen so effizient wie möglich zu meistern und dabei insbesondere Zugang zu privatwirtschaftlichen Finanzierungsmöglichkeiten zu gewinnen. Hierfür benötigen die bis dato nicht krisenbehafteten kommunalen Betriebe ein Leistungsprofil, dass an leistungs- und finanzwirtschaftlichen Fragestellungen ausgerichtet ist. Diesen Wandel müssen Politik, Verwaltung, öffentliche Organe und auch die Sparkassen ab 2023 meistern.

Vor diesem Hintergrund erweitert Bayern Consult als langjähriger Verbundpartner der S-Finanzgruppe ihr Leistungsprofil um die Kommunale Beratung. 2023 gilt es, die Anstrengungen darauf zu konzentrieren, die richtigen Schlüsse schnell und pragmatisch zu ziehen, damit die Sparkassen auch unter angespannten wirtschaftlichen Verhältnissen den öffentlichen Betrieben als Finanzierungspartner zur Seite stehen können.

Zusätzlich stellen wir Ihnen eine vertiefende Zusammenarbeit mit S-Factoring Leipzig vor. Im Rahmen alternativer Finanzierungen und bei der Gestaltung risikoadäquater -lösungen ist die Kooperation ein wertiges Instrument zur Entlastung der Passivseite von Unternehmensbilanzen, die etwas unter Beobachtung stehen. Für beide Themenfelder ist Bayern Consult zukünftig Ihr verlässlicher Ansprechpartner.